

## **Tätigkeiten des Verbands**

---

Im Jahr 2024 hat sich der Vorstand zu 5 Sitzungen getroffen und die Generalversammlung fand am 14. Juni 2024 in Penthelaz (VD) statt, wobei 19 Mitglieder des Verbands anwesend waren. Die Partner der Branche konnten über ihre jeweiligen Aktualitäten berichten. Diese Versammlung bietet immer eine gute Gelegenheit, um sich mit Fachorganisationen und unseren wichtigsten Geschäftspartnern auszutauschen. Neben der Versammlung hatten die Mitglieder die Möglichkeit, das Logistikzentrum von Planzer in Penthelaz zu besichtigen.

Erwähnt werden sollte zudem, dass der Vorstand einmal pro Jahr mit einer Delegation von IP-Suisse Gespräche führt, um sich über aktuelle Themen auszutauschen.

Insgesamt haben Delegierte des VKGS an fünfzehn Sitzungen teilgenommen, vor allem innerhalb von swiss granum und im Vorstand des SGPV, wo sie die Interessen der Sammelstellen vertreten haben (Übernahmebedingungen, Richtpreise, usw.)

## **Ernte 2024 und die globale Marktsituation**

---

Vor der Ernte 2024 führten die Preisverhandlungen für Brotgetreide zu einem Anstieg von Fr. 1.50/dt für Brotweizen. Dieser Preisanstieg ist eine Reaktion auf die verschiedenen Bauernproteste im Frühjahr 2024 und dürfte von den Grossverteilern unterstützt werden, die sich verpflichtet haben, die von den Branchen beschlossenen Richtpreise einzuhalten.

Die Preise sind von grösster Bedeutung, doch ohne Menge wird es schwierig. Mit einer Ernte 2024 auf einem historischen Tiefstand und zahlreichen Qualitätsproblemen (Mykotoxinbelastung, niedrige Hektolitergewichte usw.) stellte die Annahme die Sammelstellen vor enorme Herausforderungen.

Die Richtpreisverhandlungen für Futtergetreide haben leider zu keinem Ergebnis geführt, da die Erwartungen der Getreideproduzenten und der Mäster einmal mehr unvereinbar waren. Diese Situation, zusammen mit einem unzureichenden Grenzschutz und den niedrigen Erträgen der Ernte 2024, schwächt die Rentabilität von Futtergetreide weiter. Die Flächenentwicklung zeigt einen deutlichen Rückgang der Gerstenflächen für die Ernte 2024, aber auch für die Ernte 2025! Nun müssen die Endabrechnungen der Ernte 2024 abgewartet werden, um die konkreten Auswirkungen auf die Produzentenpreise zu ermitteln, die in der Folge die im Herbst 2025 ausgesäten Flächen beeinflussen könnten.

Bei den Ölsaaten haben sich die Weltmarktpreise auf einem guten Niveau stabilisiert. Die Produzentenpreise sind leicht angestiegen im Vergleich zur Ernte 2023, was positiv ist und die Produzenten motivieren sollte, die Anbauflächen zukünftig zu erhöhen. Kurzfristig sind die Entwicklungen bei den Anbauflächen oder dem Verkauf von Rapssaatgut jedoch rückläufig, was bedauerlich ist.

Auch wenn einige Produktionsmittel wieder ein akzeptables Preisniveau erreicht haben, sind die Sammelstellen (und die nachgelagerten Stufen der Wertschöpfungskette) immer noch mit hohen Kosten konfrontiert. Dies ist umso problematischer, wenn diese Kosten wie in diesem Jahr auf geringe Mengen übertragen werden müssen. Die wirtschaftliche Lage der Sammelstellen ist daher besonders besorgniserregend.

## **Brotgetreideversorgung**

---

Nach der Ernte und den ersten Qualitätsanalysen musste festgestellt werden, dass trotz hoher Lagerbestände (fast 110'000 t) bis zur Ernte 2025 noch Ware fehlen würde, da die Brotgetreidemenge der Ernte 2024 nur knapp 250'000 t betrug. Der durchschnittliche Ertrag an Brotweizen liegt gemäss den Schätzungen von swiss granum bei nur 37.2 dt/ha ... gegenüber 56.7 dt/ha im Durchschnitt der letzten Jahre, was einem Rückgang von 35% entspricht!

Angesichts dieses Mangels an zu verarbeitendem Brotgetreide hat die Branchenorganisation swiss granum eine Erhöhung des Importkontingents um 60'000 t für das Jahr 2025 beantragt. Diese Erhöhung, sofern sie vom Bundesrat angenommen wird, wird es den Müllern einerseits ermöglichen, über genügend Rohstoffe zu verfügen, und andererseits verhindern, dass noch mehr Fertigprodukte importiert werden müssen. Im Interesse der Branche ist es besser, Getreide zu importieren als Brot!

Schätzungen zufolge werden diese zusätzlichen Mengen gerade ausreichen, um den Übergang zu gewährleisten, ohne die Ernte 2025 durch zu hohe Lagerbestände zu benachteiligen.

Die erste Tranche von 40'000 t des Kontingents, die am 8. Januar 2025 freigegeben wurde, wurde innerhalb weniger Stunden verzollt, was ein Zeichen dafür ist, dass der Bedarf an Brotgetreide vorhanden ist. Die zweite Tranche (30'000 t) wird Anfang Februar freigegeben.

Generell haben die in den letzten Jahren festgestellten starken Ertragsschwankungen Auswirkungen auf die Sammelstellen und machen die Problematik der Lagerkapazitäten in unseren Betrieben komplexer.

## **Biodiversitätsinitiative und die «Vegi» Initiative**

---

Die Biodiversitätsinitiative hat nur gerade 36.7% der Bürger überzeugt. Angesichts der Abstimmungskampagne, die fast ausschliesslich von der Landwirtschaft geführt wurde, kann festgestellt werden, dass fast zwei Drittel der Bevölkerung die Bauern unterstützen und sich sowohl der Qualität der Arbeit als auch der Bedeutung der Anstrengungen bewusst sind, die in den letzten Jahren für eine nachhaltige und umweltfreundliche Landwirtschaft unternommen wurden.

Der VKGS freut sich über dieses klare Resultat und bedauert, dass er sich bereits auf die nächste Abstimmung vorbereiten muss. Die Debatten über die Initiative mit dem irreführenden Titel „für eine sichere Ernährung“, die auch als Vegi-Initiative bezeichnet wird, haben begonnen. Ein Sammelsurium, das die Themen sauberes Wasser, Biodiversität und Fleischkonsum aufgreift. Die Initianten geben leider nicht so schnell auf und nehmen immer wieder einen Anlauf. Das ist ermüdend!

Die Agrar- und Lebensmittelbranche wird sich erneut mobilisieren müssen, um diese Initiative vom Volk ablehnen zu lassen.

## **Bahntransport**

---

Der Transport auf der Schiene macht in vielerlei Hinsicht Sinn. Für Kunden, die auf der Strasse nur schwer zu erreichen sind, ist er manchmal sogar fast unerlässlich. Doch die auf Einsparungen ausgerichtete Politik von SBB-Cargo stellt den Erhalt vieler Verladebahnhöfe in Frage. Unsere Handelspartner setzen sich dafür ein, dass die Bahnvariante für möglichst viele Sammelstellen eine Lösung bleibt, ohne dass diese logistisch zu komplex wird. Es wäre bedauerlich und für den Bürger nicht nachvollziehbar, wenn die gesamte Schweizer Produktion über die bereits überlastete Strasse transportiert werden müsste.

## **Bauernproteste und AP 2030**

---

In den ersten Monaten des Jahres 2024 kam es im ganzen Land zu zahlreichen Bauernprotesten. Die Forderungen der Demonstranten: weniger Verwaltungsaufwand, mehr Anerkennung für ihre Arbeit und höhere Preise.

Es ist sehr zu hoffen, dass diese Forderungen kurzfristig, aber vor allem langfristig im Rahmen der AP 2030 in die Agrarpolitik aufgenommen werden.

Die Vorarbeiten für die AP 2030 sind angelaufen, befinden sich aber momentan noch im Stadium eines Grobkonzepts. Die Arbeiten werden noch mehrere Jahre dauern, bevor Verordnungsentwürfe vorliegen, zu denen Stellung genommen werden kann.

Bei jeder Reform der Agrarpolitik unterstützt der VKGS die Stellungnahmen und Interventionen der Produzenten, um die zunehmende Ökologisierung unseres Wirtschaftszweiges zu verhindern. Der Vorstand des VKGS setzt sich dafür ein, dass durch die verschiedenen Massnahmen zumindest die derzeitigen Mengen beibehalten werden können. In einem Schreiben an das BLW weist der VKGS darauf hin, dass die Sammelstellen mit einer Zunahme von Lieferungen mit hohem Besatz aufgrund einer Reduktion der Herbizide, mit einem Rückgang der Erträge aufgrund der geringeren Stickstoffdüngung, mit Schwierigkeiten bei der Bewirtschaftung von Nischenkulturen in kleinen Mengen, die Zellen blockieren, und mit einer Abnahme der Getreidequalität, insbesondere des Proteingehalts, konfrontiert sind.

Mit diesem Schreiben möchte der VKGS das BLW darauf aufmerksam machen, was im Rahmen der künftigen Agrarpolitik nicht nur für die Produktion, sondern auch für die nachgelagerten Stufen auf dem Spiel steht. Die agronomischen Aspekte (Ertrag, Qualität der Ernte) müssen weiterhin im Mittelpunkt stehen, insbesondere durch die Gewährleistung einer an die Bedürfnisse der Pflanzen angepassten Düngung und eines Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln, die eine gesunde und auf die Bedürfnisse der Verarbeiter abgestimmte Ernte ermöglichen.

## **Generalversammlung 2025**

---

Die Generalversammlung des VKGS findet am Mittwoch 11. Juni 2025 statt. Bitte merken Sie sich den Termin schon jetzt vor!

Olivier Sonderegger, Präsident VKGS